

liehen Mitteln durchzuführen. Die Verwirklichung dieser Möglichkeit entspräche den Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes, den gesamtationalen Interessen des Landes. Unter den heutigen Verhältnissen hat die Arbeiterklasse mit ihrer Vorhut an der Spitze in einer Reihe von kapitalistischen Ländern die Möglichkeit, auf der Grundlage der Arbeitereinheits- und der Volksfront und anderer möglicher Formen des Bündnisses und der politischen Zusammenarbeit verschiedener Parteien und gesellschaftlicher Organisationen die Mehrheit des Volkes zu vereinigen, die Staatsmacht ohne Bürgerkrieg zu erobern und den Übergang der wichtigsten Produktionsmittel in die Hand des Volkes zu sichern.³⁷

Der Kampf der Unidad Popular in Chile war ein Versuch, die Macht friedlich zu erringen, und trotz der Niederlage, die der revolutionären Bewegung zugefügt wurde, bleibt der Kampf der chilenischen Arbeiterklasse von welthistorischer Bedeutung. Der revolutionäre Prozeß in Chile hatte einen breiten Widerhall unter den revolutionären und antiimperialistischen Kräften in aller Welt gefunden, besonders in Lateinamerika. Gerade darum war die gesamte internationale imperialistische Konterrevolution bemüht, diesen Prozeß zum Scheitern zu bringen. L.I.Breshnew erklärte auf dem XXV. Parteitag der KPdSU: „Aber die zeitweilige Niederlage der chilenischen Revolution kann ihre historischen Verdienste, die Bedeutung ihrer Erfahrungen nicht schmälern. Chiles Tragödie hat die These der Kommunisten von der Möglichkeit verschiedener Wege der Revolution, darunter eines friedlichen Weges, falls die notwendigen Voraussetzungen dafür gegeben sind, keineswegs aufgehoben. Aber sie hat gebieterisch daran erinnert, daß die Revolution imstande sein muß, sich zu verteidigen.“³⁸

Die Arbeiterklasse muß gemeinsam mit ihren Verbündeten über eine entsprechende potentielle Gewalt verfügen. Je stärker die Gewalt der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, um so realer ist die Möglichkeit des friedlichen Verlaufes der Revolution. Auch der friedliche Weg der Machtergreifung kann deshalb nur ein revolutionärer Weg des Klassenkampfes sein, der bestimmte Formen der Gewalt nicht ausschließt, sondern zur Voraussetzung hat. Eine Identifizierung der Begriffe „friedlicher Verlauf der Revolution“ und „gewaltlose Revolution“ ist falsch. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Machtergreifung, aber keinen Gegensatz von gewaltsamer und friedlicher Machtergreifung, da jede Veränderung des Klassencharakters der Macht das Resultat einer bestimmten Gewalt ist. Der Widerstand der Bourgeoisie kann besonders dann paralytisiert werden, wenn die Arbeiterklasse gemeinsam mit ihren Verbündeten eine starke revolutionäre Macht verkörpert, der die Bourgeoisie keine annähernd starke reaktionäre Macht entgegensetzen kann. Es gilt auch zu berücksichtigen, daß die Geschichte keine absolut „reinen“ friedlichen oder nichtfriedlichen Formen kennt. Es geht jeweils um die vorherrschende Tendenz, die sich gegenüber der anderen Tendenz durchsetzt. Im Prozeß der revolutionären Umgestaltung eines Landes können auch beide Formen in Erschei-

37 Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder (Moskau, 14. bis 16. November 1957), Berlin 1958, S. 19.

38 XXV. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik. Berichterstatter: L.I.Breshnew, Berlin 1976, S.38.